

Ein Vorhaben mit vielen Ideen

Der Newsletter zum „Hamburger Deckel“: alle vier Monate neu im Internet, in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie in den zuständigen Bezirksämtern.

Newsletter

Ausgabe 02/Mai 2011

**Hamburger
Deckel** Für mehr
Lebensqualität.



In dieser Ausgabe

Lebensqualität

Ein neuer Mittelpunkt für Schnelsen. Wie der Deckel zum Herzstück des Stadtteils werden soll.

Brückenbau

Alle Fakten und Pläne zum Ersatz und der Erneuerung der Brücken in den Bauabschnitten Schnelsen und Stellingen.

Expertengespräch

Sebastian Krause vom Rechtsamt der BSU zum aktuellen Stand des Planfeststellungsverfahrens in Stellingen.

Vorschau

Die nächsten Schritte und Vorhaben für die Teilabschnitte Stellingen, Schnelsen und Bahrenfeld/Othmarschen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in der vergangenen Ausgabe unseres Newsletters haben wir Sie über die Planungsschritte des ersten Bauabschnitts Stellingen informiert. In der aktuellen Ausgabe bieten wir Ihnen Hintergrundinformationen zum Bauabschnitt Schnelsen. Lesen Sie unter anderem, wie sich der Autobahndeckel zum neuen Mittelpunkt von Schnelsen entwickeln soll.

Nachdem eine Informationsveranstaltung zum Ausbau der A7 und die öffentliche Plandiskussion

zum Bebauungsplanverfahren Deckel Schnelsen (B-Plan Schnelsen 87) bereits stattgefunden haben, werden im nächsten Schritt die Planfeststellungsunterlagen ausgelegt: Dann bekommen die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Einwände und Anregungen in das Verfahren einzubringen.

Für Stellingen laufen derzeit die Vorbereitungen zum Erörterungstermin, bei dem die eingegangenen Stellungnahmen und Einwände erläutert und dis-

kuert werden. Den genauen Stand erfahren Sie im Interview mit Sebastian Krause vom Rechtsamt der BSU. Im Innenteil finden Sie eine detaillierte Übersicht zu allen geplanten Brückenbauarbeiten im Zusammenhang mit der Erweiterung der A7 und den Hamburger Deckeln.

Ihre Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU)

Schnelsens neue Mitte: grüner und ruhiger

Neuer Autobahndeckel macht Schnelsen noch lebenswerter

Der Schnelsener Deckel kreuzt die Frohmestraße und lässt die Hauptgeschäftsstraße so zum Mittelpunkt des Tunneldaches werden. Die neuen Grünflächen werden die Frohmestraße umschließen und nicht nur Raum für Erholung bieten, sondern auch der Einkaufsstraße neue Attraktivität verleihen. Der östliche und westliche Teil Schnelsens, die Jahrzehnte durch die Autobahn getrennt waren, wachsen durch den Deckel wieder zusammen.

In Schnelsen wohnen rund 28.000 Menschen. Der Stadtteil bietet ein familienfreundliches Wohnumfeld mit zahlreichen Schulen und einem umfassenden Einzelhandelsangebot in der Frohmestraße. Jedoch wirkt die Frohmestraße durch die kreuzende Autobahn wie auseinandergerissen: Die Straße hat im westlichen Teil deutlichen Zentrumscharakter, während sich östlich der Autobahn nur vereinzelt Geschäfte finden. Dies soll sich mit dem neuen Autobahndeckel ändern. Wo heute noch Autobahnlärm herrscht, bieten in Zukunft weitläufige Grünflächen ausreichend Platz für öffentliche Aktivitäten wie Märkte oder Stadtteilstände und machen den Bereich um die Frohmestraße zum neuen Herzstück Schnelsens.

Neuer Mittelpunkt belebt den Stadtteil

Bereits im Rahmen des Realisierungswettbewerbs für den Schnelsener Deckel bestand die Aufgabe insbesondere darin, einen neuen Mittelpunkt für den Stadt-

teil zu schaffen. Das Berliner Büro POLA Landschaftsarchitekten konnte die Jury des Wettbewerbs mit seinem Entwurf „Frühstück im Freien“ überzeugen.

Wie der Titel bereits verrät, soll der Siegerentwurf den anliegenden Wohnquartieren mit seinen großzügigen Wiesenflächen rund um die Frohmestraße neue Lebensqualität bieten.

Bessere Vernetzung und sichere Schulwege

Bisher waren der östliche und westliche Stadtteil durch die A 7 voneinander getrennt. Dies soll mit dem Bau des Schnelsener Deckels der Vergangenheit angehören. Der neue Park mit seinen Kleingärten und weitläufigen Wiesenflächen macht es auch den Anwohnern des Vogt-Kock-Weg und des Jungborn leichter: Sie können verschiedene Zugänge zwischen den Kleingärten nutzen und so bequem in die gegenüberliegenden Wohnquartiere gelangen. Die Kindertagesstätte am Jungborn ist damit für die Anwohner östlich von der A7 bequemer zu erreichen und die Kinder können die neuen Grünflächen auf dem Schnelsener Deckel zum Spielen nutzen.

Auch die öffentlichen Schulen profitieren vom Schnelsener Deckel: Es wird endlich eine schnelle und sichere Verbindung zwischen den Grundschulen Frohmestraße und Röthmoorweg geschaffen. Für die Kinder wird der tägliche Schulweg damit sicherer und für die Eltern unbesorgter.



Für den Tunnel in Schnelsen hat die Jury des Realisierungswettbewerbes den Beitrag des Berliner Büros POLA Landschaftsarchitekten prämiert und eine Empfehlung zur Umsetzung ausgesprochen: Auf dem Deckel entsteht eine großräumige Wiesenfläche, die durch eine baumbestandene Promenade und durch einen Kleingartenpark eingerahmt wird.



Die Frohmestraße wird das Zentrum des Schnelsener Deckels. Geplant ist ein Café. Aktivitäten wie Märkte und Feste machen den Bereich zum neuen Herzstück des Stadtteils.

Schnelsen und Stellingen: Brückenbauarbeiten

Querverbindungen

Im Zuge der Erweiterung und der Überdeckung der A7 müssen auch zahlreiche Brückenbauwerke erneuert werden

Die Planungen für die Erweiterung der A7 und die Hamburger Deckel sind in vollem Gange. Voraussichtlich schon 2012 sollen die Arbeiten im Bauabschnitt Stellingen beginnen. Im Rahmen des zukunftsweisenden Großprojekts werden auch zahlreiche Brückenbauwerke verändert oder erneuert.

Erste Vorabmaßnahme ist der Ersatzneubau der Brücke, mit der die „Güterumgehungsbahn“ über die A7 geführt wird. Da der vorhandene Raum zwischen den Widerlagern für eine achtstreifige Erweiterung der A7 nicht ausreicht, muss die Brücke neu errichtet werden. Mit ersten Vorarbeiten dieser Baumaßnahme wurde bereits im März 2011 begonnen.

Und auch weitere Überführungsbauwerke werden im Rahmen des Gesamtprojekts verändert oder erneuert. Einige Verbindungen führen zukünftig direkt über die neuen Lärmschutzdeckel, sodass ein Wiederaufbau der Brücken nicht notwendig ist. Es ergeben sich neue Wege für Fußgänger und Radfahrer über die Grünflächen Deckel sowie moderne Brücken für den innerstädtischen Querverkehr.

Stellingen:

Kollauwanderweg wird auf Deckeloberfläche verlegt

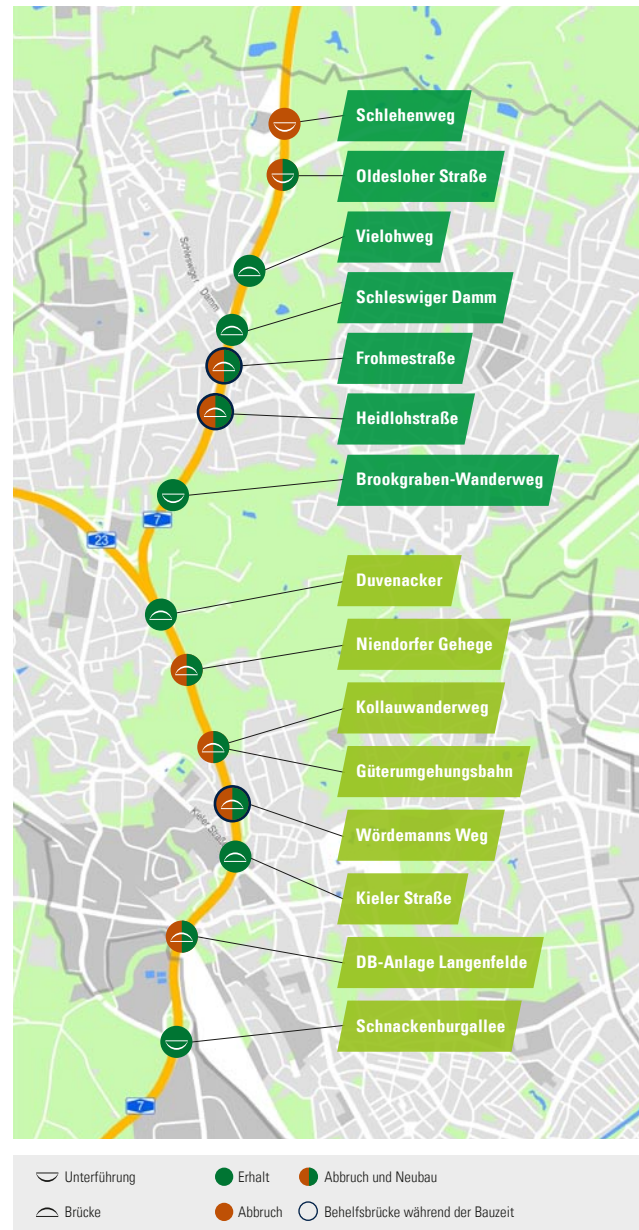
Im Bereich Stellingen bleibt die Brücke „Duvenacker“ ganz im Norden dieses Bauabschnitts bestehen. Die Überführung am Niendorfer Gehege wird parallel zur bestehenden Brücke erneuert. Die alte Brücke wird danach zurückgebaut, sodass der Überweg durchgehend erhalten bleibt. Der Kollauwanderweg wird ebenso wie der Wördemanns Weg nach der Fertigstellung des Tunnels auf die Deckelfläche verlegt. Für die Bauphase wird am Wördemanns Weg eine Behelfsbrücke hergestellt. Auf der Kieler Straße bleibt die Autobahnbrücke erhalten, allerdings wird hier der Knotenpunkt erneuert, sodass es in diesem Bereich zu Behinderungen kommen kann.

Eine Besonderheit stellt die 392 Meter lange Brücke in Langenfelde dar, auf der die Autobahn über die Bahnanlagen Hamburg-Langenfelde sowie die Hauptverkehrsstraße Binsbarg und den Rohlfsweg geführt wird. Weil die Erweiterung auf acht Fahrstreifen und der Lärmschutz auf dem vorhandenen Bauwerk nicht unterzubringen sind und diese zusätzlichen Lasten zudem nicht aufgenommen werden können, muss die Brücke zunächst zurück- und dann neugebaut werden – bei laufendem Verkehr auf und unter der Brücke. Auf konventionelle Abbruchmethoden wird verzichtet. Stattdessen erfolgt ein kontrollierter mechanischer Rückbau in zwei Schritten, zunächst mit dem östlichen und dann mit dem westlichen Überbau. Während der Bauphase wird der Verkehr sechsstreifig über den jeweils anderen Brückenteil geleitet. Der Bahnbetrieb soll quasi durchgehend weiterlaufen können.

Schnelsen:

Frohmestraße und Heidlohstraße verlaufen über neuen Deckel

Im Bauabschnitt Schnelsen wird die schon lange nicht mehr genutzte Unterführung Schlehenweg abgebrochen. Die Brücke „Oldesloer Straße“ hingegen soll bei fließendem Verkehr neu gebaut werden. Die Brücken „Vielohweg“ und „Schleswiger Damm“ im Süden des Bauabschnitts bleiben nach dem bisherigen Planungsstand erhalten. Der Durchlass „Brookgraben“ und die Unterführung des Wanderweges „Kollau“ werden in einem Bauwerk zusammengefasst.



Ausbau der A7: Brücken in Schnelsen und Stellingen

Die Überführungen „Frohmestraße“ und „Heidlohstraße“ werden abgebrochen. Zukünftig werden die Straßen über die Tunneldecke geführt. Während der Bauzeit des Deckels werden Behelfsbrücken und ggf. Umleitungen erforderlich. So entstehen nur geringe Verkehrsbehinderungen. Insgesamt werden auf den innerstädtischen Querverbindungen nur wenige Einschränkungen und Sperrungen nötig sein. Denn die Bürgerinnen und Bürger sollen während der Arbeiten nicht auf ihre gewohnten Anbindungen verzichten müssen. Die Planer sorgen dafür, dass niemand von der gewohnten Infrastruktur abgeschnitten wird. Dennoch wird es während der einzelnen Bauphasen zu Behinderungen kommen, die bei einem Projekt dieser Größenordnung nicht vermeidbar sind. Diese werden so kurz wie möglich gehalten.

Hamburger Deckel *Mehr Lebensqualität in Schnelsen.*

Planfeststellungsverfahren kann starten

In den kommenden Wochen soll das Planfeststellungsverfahren für den Bauabschnitt Schnelsen eingeleitet werden. Bereits im Februar wurden im Rahmen einer Informationsveranstaltung in der Grundschule Röthmoorweg die Unterlagen der Planfeststellung sowie der Bebauungsplan Schnelsen 87 vorgestellt. Im nächsten Schritt folgt die öffentliche Auslegung der Planfeststellungsunterlagen. Die aktuellen Termine finden Sie unter www.hamburger-deckel.de

Hamburger Deckel *Mehr Lebensqualität in Stellingen.*

Baubeginn an Güterumgehungsbahn

Die ersten vorbereitenden Arbeiten im Zuge der Erweiterung und Überdeckung der A7 haben bereits begonnen. Seit Ende März laufen die Vorarbeiten für den Ersatz der Brücke an der Güterumgehungsbahn im Bauabschnitt Stellingen. Bis November finden die Kabelumverlegungen und Arbeiten an der Oberleitung statt. Im Anschluss folgt der Bau der Widerlager. Der Aushub des alten Überbaus und der Einbau des neuen Überbaus sind für Ende März 2012 geplant. Das Bauende ist für Mai 2012 vorgesehen.

Hamburger Deckel *Mehr Lebensqualität in Bahrenfeld.*

Rahmenplanung Bahrenfeld

Durch den Bau des Deckels in Bahrenfeld werden neue Möglichkeiten der Stadtentwicklung eröffnet. Zur Vorbereitung weiterer Planungen wird für den Bereich zwischen Trabrennbahn im Westen und den evangelischen Friedhöfen im Osten mit dem Rahmenplan Bahrenfeld-Nord untersucht, wie neue Wohngebiete verträglich in die bestehende Stadtstruktur eingefügt und die Landschaftsräume entwickelt werden können. Diese unverbindliche Studie soll im Sommer den politischen Gremien in Altona vorgestellt werden. Danach schließt sich ein Bürgerdialog an, bevor daraus verbindliche Planungen entwickelt werden.

Im Interview: Sebastian Krause, Rechtsamt der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg

Planfeststellungsbeschluss für Stellingen noch in diesem Jahr erwartet

Herr Krause, die öffentliche Auslegung der Planfeststellungsunterlagen für den Bauabschnitt Stellingen ist abgeschlossen. Wie geht es jetzt weiter?

Aktuell sichten wir die eingegangenen Stellungnahmen, Bedenken, Anregungen und Einwendungen und bitten die Vorhabenträgerin, das heißt, das Amt für Verkehr und Straßenwesen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, um Erwidern. Im Anschluss daran wird es einen so genannten Erörterungstermin geben. Erfahrungsgemäß kann dieser über mehrere Tage gehen, da die Stellungnahmen und Einwendungen ausführlich erläutert und diskutiert werden. Zu etlichen Punkten werden dann in der Regel direkt Einigungen gefunden oder Vereinbarungen getroffen. Die Vorbereitung dieses Termins wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Wann wird der Planfeststellungsbeschluss erwartet und können die Bauarbeiten im Anschluss sofort beginnen?

Nach dem Erörterungstermin sind wir als Planfeststellungsbehörde aufgerufen, alle durch das Vorhaben betroffenen Belange gegen und

Sebastian Krause



miteinander abzuwägen und schließlich über den Planfeststellungsantrag zu entscheiden. Dabei können zum Schutz öffentlicher und privater Belange auch Auflagen und Bedingungen formuliert werden. Bei einem guten Verlauf des Verfahrens haben wir Ende des Jahres einen Planfeststellungsbeschluss.

Im Anschluss daran kann sofort mit der Ausschreibung der Bauarbeiten begonnen werden. Selbstverständlich steht aber gegen einen Planfeststellungsbeschluss der Rechtsweg offen. Wer mit dem Beschluss nicht zufrieden ist, kann Klage beim Bundesverwaltungsgericht erheben. Aber auch bei einer Klage könnte bereits gebaut werden. Darüber entscheidet die Vorhabenträgerin.

An der Brücke der Güterumgehungsbahn über die A7 wurde übrigens bereits im März 2011 mit ersten Vorarbeiten begonnen. Da der vorhandene Raum zwischen den Widerlagern für eine achtstreifige Erweiterung der A7 nicht ausreicht, muss die Brücke neu errichtet werden. Das Eisenbahn-Bundesamt hat diese Maßnahme vorab genehmigt.

Und wann sind die Planfeststellungsverfahren für die anderen Abschnitte vorgesehen?

Das Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt Schnelsen wird in den nächsten Wochen beginnen. Für den Abschnitt Bahrenfeld/Othmarschen wollen wir das Verfahren ebenfalls noch in diesem Jahr einleiten.

Können sich die Bürgerinnen und Bürger auch bezüglich dieser Bauabschnitte wieder am Verfahren beteiligen?

Für jeden Abschnitt wird ein selbständiges Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Alle Bürgerinnen und Bürger können sich selbstverständlich daran beteiligen.

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Stadthausbrücke 8
20355 Hamburg

V.i.S.d.P.:
Astrid Köhler